

BERNER OBERLÄNDER

BZBERNEROBERLAENDER.CH

und Oberländisches Volksblatt OV

Petition fordert Tempo 30 im Dorf

Frutigen Der Gemeinderat soll das Temporegime auf der Hauptstrasse nochmals überdenken. Eine Petition will ihn dazu bewegen.

Die Frage ist doch nicht vom Tisch: Nach dem deutlichen Ja zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt in Frutigen von November 2019 blieb es zwar lange ruhig, doch nun nimmt das Thema Tempo 30 wieder Fahrt auf. Gegenwärtig läuft eine Unterschriftensammlung für eine Petition, die den Gemeinderat zum erneuten Kurswechsel bewegen soll. Erneut? Zur Erinnerung: Ursprünglich war auf der Kantonsstrasse nach deren Sanierung Tempo 30 geplant. 2018 ging beim Frutiger Gemeinderat aber eine Petition mit mehr als 1300 Unterschriften ein, die weiterhin Tempo 50 forderte. Vor allem die Länge der geplanten 30er-Zone hatte für Unmut gesorgt. Der Gemeinderat schwenkte um.

Im November 2019 segnete das Stimmvolk zwei Kredite für Gemeindebeiträge im Zusammenhang mit der Neugestaltung ab – und damit indirekt auch das Verkehrsregime.

«Auf Tempo 30 ausgelegt»

Dieses stelle gerade für Menschen mit Einschränkungen, für Betagte und für Kinder eine Gefahr dar, sagt EVP-Präsident Hans Peter Bach, dessen Sektion die neuerliche Petition gemeinsam mit der SP lanciert hat. Hinzu komme, dass der Kanton ein Projekt entwickelt habe, «das eigentlich klar auf Tempo 30 ausgelegt ist», sagt der ehemalige Gemeinderat.

Das Projekt sieht vor, die Zebrastreifen über die Hauptstrasse aufzuheben, stattdessen soll

ein breiter Mittelstreifen Fussgängerinnen und Fussgängern Sicherheit bieten. Ausserdem sind Poller zur lokalen Verlangsamung des Verkehrs geplant. Tempo 50 passe da nicht dazu, findet Hans Peter Bach: «Diese Mischform – Fussgängerstreifen weg, aber Tempo 50 – ist aus meiner Sicht das Ungünstigste überhaupt.» Für Kinder seien gerade Tempowechsel bei Fahrzeugen schwer einzuschätzen, deshalb würden die Poller mehr Gefahr bergen als Sicherheit bieten. «Wenn Tempo 50 beibehalten wird, müssten auch die Fussgängerstreifen bleiben», sagt Bach.

Nur für Einheimische

Für die Unterschriftensammlung wenden sich Bach und Co. explizit nur an Frutigerinnen und Fru-

tiger. «Es sollen in erster Linie jene Stellung nehmen können, die hier leben und vom Lärm und von der Gefahr betroffen sind, und nicht jene, die ab und zu durchfahren», sagt der Präsident der Ortspartei. Die letzte Petition sei hier sehr offen gewesen.

Diese Einschränkung habe zwar zur Folge, dass weniger Unterschriften eingehen dürften, dafür eben nur solche von Direktbetroffenen. «Der Gemeinderat wird das schon richtig gewichten», zeigt sich Bach zuversichtlich. Denn der Entscheid übers

Temporegime liegt letztlich beim Gemeinderat. «Ich bin positiv eingestellt, dass das Anliegen eine Chance hat», sagt Hans Peter Bach. Dies wohl auch, weil die neue Petition eine Konzeption an die Petitionärinnen und Petitionäre von 2018 macht: «Allenfalls soll auch eine gegenüber den ersten Plänen verkürzte Variante geprüft werden», steht im Petitionstext.

Eigentlich war der Beginn der Sanierung für diesen Frühling geplant. Die Arbeiten verzögern sich aber, weil die Beschwerde eines Anwohners beim Verwaltungsgericht hängig ist. Welches Temporegime letztlich gelten wird, hat auf den Termin für den Baustart indes keinen Einfluss.



Die Hauptstrasse durch Frutigen wird erneuert. Foto: Nik Sarbach

Nik Sarbach